

# Dresdner Nachrichten

Tageblatt für Unterhaltung und Geschäftsverkehr.

Druck täglich  
ab 7 Uhr in der  
Expedition Hartmann  
Preis 13. Abend-  
ausgabe 24. Ngr.  
Gebühre die Post 25  
Nr. Einzellos Nr.  
1 Ngr. Auflage:  
2000 Exemplare.

Internat werden Max-  
straße 13 angekommen  
bis Ab 6 Uhr Sonntag  
bis Mitt. 12 Uhr — In  
Neustadt gr. Kloster  
gasse 5. bis Ab 5 Uhr  
Der Raum einer ein-  
spalt. Postkasse kommt  
15 Pf. Eingangssatz  
Zelle 8 Ngr.

Druck und Eigentum der Herausgeber: Liepsch & Reichardt in Dresden. Verantwortl. Redakteur: Julius Reichardt.

Auswärtige Annoncen-Mitträgen von und unbekannten Firmen und Personen in euren Zeitungen nur gegen Prämienentzapfung durch Briefmarken oder Postbezahlung.  
10 Silberstücke 1. Mar. Auswärtige können die Zahlung auch auf eine Dresden Firma anweisen. Exp. d. Dresd. Nachr.

Nr. 216. Siebenzehnter Jahrgang. Mitoediteur: Theodor Drobisch. Dresden, Sonnabend, 3. August 1872.

Dresden, den 3. August.

— Sr. Err. der Herr Delegationschef, der abientenzen v. Fabrice, hat am 21. Juli einen jugendlichen Urlaub in das Seebad Osterode angewendet.

— Die amtliche "Wiener Zeitung" veröffentlicht den Staatsvertrag mit Deutschland, beweisend die bestehende einer Eisenbahnanbindung zwischen Neisseberg und Berlin. Es wird hierdurch die Strecke zum zwischen Berlin und Wien her gestellt.

— Das g. heim. und abgesagte Feuerwerk der Vogelwiese soll heute wieder abgebrannt werden.

— Wir brachten vor einiger Zeit die Mitteilung, daß unsere Nachbarstadt Pirna sich bei den Sammlungen für die böhmischen Wassercalamitäten so ruhiglich ausgezeichnet hat. In Folge dieser für den Umfang der Stadt und die Umgebung großen Liebesbeiträge ist denn auch dem Buchdruckerei-Besitzer Julius Eberlein in Pirna — der in unermüdlichem Eifer das Sammelwerk begonnen und zu Ende geführt — bei seiner gelegentlichen Anwesenheit in Prag vor wenigen Tagen die Auszeichnung zu Theil geworden, zu Sr. Excellenz, Herrn Baron von Koller, den von den Deutsch-Böhmen hochverehrten Statthalter, gerufen zu werden. Derselbe sprach Herrn Eberlein im Namen seines Kreises den wärmen Dank aus, verjüngte aber gleichzeitig, daß noch immer sich neue traurige Folgen der durchdauerten Überschwemmung lind geben und daß gegen 100 Menschen zum Opfer gefallen seien, der Schaden aber an Grund und Boden, wie Gebäuden &c. nur nach Hunderttausenden zu bezeichnen sei. Es bezeichnete Pirna als diejenige Stadt, von der aus dem Auslande das erste Geld nach Prag gekommen sei. Gegenüber aber der deutlichen Mitleidhaftigkeit hat sich das Exzessthum wieder sehr bedauerlich benommen. Nicht nur, daß die Parteiorgane eine oppositionelle Haltung gegen die Landesvertretung und deren Präzesswerte annehmen, es hat sogar eine czechische Zeitung sich über den im deutschen Theater geweinenen Betrag von 2500 Gulden in ebensolcher Weise ausgesprochen und dieses Geld als gestohlen — natürlich den Exzess — bezeichnet. Eine im czechischen Nationaltheater wahrscheinlich aus Ironie gegebene Wohlthätigkeit-Vorstellung hat die unglaubliche Summe von 35 Kreuzern als Reueklaus ergeben.

— Nach einem uns von Herrn Kulturdirektor Dresler zugegangenen Brief ist derzeit gestern von Frankfurt aus nach Elberfeld abgereist, wo es gespielt hat, außerordentlich gefallen; in Nürnberg sind über 4000 und in Frankfurt gar über 8000 Personen als Zuhörer versammelt gewesen, die dem Chor den größten Beifall gezeigt haben. Die Freunde des Dresler'schen Chores können darüber, in welch gehobener Stimmlung dasselbe auf seiner Aufführung vorwärts geht.

— Der Bau des neuen Albrechtstheaters in der Neustadt ist soweit vorgegeschritten, daß voraussehn der Dachstuhl aufgestellt werden konnte.

— In der vorerwähnten Nacht ist aus dem in der Bergstraße befindlichen Postbürolokal des Brückenkopf entwendet worden, ohne daß man an dem Rosten die Spur einer gewaltsamen Entfernung desselben zu entdecken vermöht hat.

— Einem Musitus, welcher in der Donnerstagnacht fast von der Vogelwiese heimsteuerte und auf der alten Elbbrücke in einem der Rundtheile von Münzeck übermaut eingedroschen war, ist während des Schlafs seine Clarinette gestohlen worden.

— Am Donnerstag Abend wohnten wir im kleinen Saale des hiesigen Gewerbehauens einer Prüfung bei, welche man ein Steinbildner-Examen nennen könnte. Wie bekannt, besteht seit dem Jahre 1857 unter Leitung des Herrn Dr. W. Emmerich Wilsdruffer Straße 24 ein Lehramt für jüdische Kunst, in welchem bisher an tausend Schülern aus allen Ländern Europa's gebildet worden sind. Ein Circus von sechs Wochen ist hinreichend, um allen Ansprüchen zu genügen, welche an die Herstellung eines vollkommen passenden Kleidungsstücks gestellt werden, selbst da, wo der menschliche Körper Unbeobachtbar unterliegt und die Kunst zu verdecken oder zu ergänzen hat. Es hatten sich zu dieser Prüfung 46 Schüler eingefunden, welche ihre Arbeiten einem aus sieben Mann bestehenden Prüfungs-Kommission vorführten. Am mehreren Personen mit verschiedensten normalen Verhältnissen wurden in Arbeit befindliche Kleidungsstücke anprobiert, um zu erkennen, wie sich Alles den Verhältnissen des Körpers fügt, um etwas Schones und Nelles zu schaffen. Man sah Paletots, Heraks, Jaspes, Peintücher und Bildentwürfe und die Preiscommision fühlte sich am Schluss gedrängt, ihre vollkommene Zufriedenheit über sämtliche Leistungen auszuüben, worauf dann Herr Emmerich nicht verschonte, den Schülern ferner Fleiß und Beharrlichkeit zu empfehlen, damit sie als Industrielle dereinst das Ziel erreichen mögten, das ihnen Ehre und Nutzen schaffen werde.

— Die Kreisdirektion Leipzig veröffentlicht unter dem 24. Juli im "Sächs. Wochenblatte", daß vor Kurzem in einer große

ren Nachtschächer Stadt amerikanischer Sold von Bielen eingefangen worden sei, und woran vor dem Anlauf und Genügung einer Messerwaffe ohne Vergangung in militärische Untersuchung, weil festgestellt worden, daß die über Bremen neuverdingt in den Handel gelangenen amerikanischen Specieisen in ihren leichtesten Besitztheilen als mit Trümmern besetzt befunden worden seien. Glückselig wird auf § 367 sub 7 des Strafgesetzbuches hingewiesen, wonam Vertäufer von reichinhaltigen Kleidern mit Güldenkronen bis zu 50 Thalern bestraft sind.

— Wie wir hören, sind die hier aufstellenden Schweizer neuerdings wiederholt zusammengetreten, um über Gründung eines Bezirks zum Zwecke der Unterstützung hilfsbedürftiger Landesküste und gegenwärtiger gesetzlicher Unterhaltung zu berathen.

— Ein hiesiger Hotelkellner hatte aus Mitleid eine ihm empfohlene Näherin mit Nahrarbeit beschäftigt, ihr auch einmal Arbeit mit nach Hause gegeben. Er sollte aber wieder die Arbeit nach die Näherin eher wiedergeben, bevor er sich deshalb an die Behörde gewandt, die bald die Verhandlung seines, der ungetreuen Person anvertrauten Eigenthums ermittelte und feststellte, daß sein Mitleid gegen dieselbe ganz und gar nicht angebracht gewesen, indem sie bereits eine böse Vergangenheit hinter sich habe, die schon oft mit der Deinde in Konflikt gerathen, die für sie von höchst unangenehmen Folgen begleitet gewesen.

Die "Leipz. Nachr." schreiben: Mit Blitzschäule durchstieß gestern Nachmittag unsre Stadt das Gericht, in der Breitenbachstraße bei ein Haus einzutreten und eine größere Anzahl Personen dabei mehr oder weniger schwer verletzt werden. Zum Glück hat sich dieser erste Theil des Gerichtes als leer übertritten herausgestellt, da sonst das Unglück unbeschreibbare Folgen haben und viele Menschenleben hätte vernichtet können. Wir geben nachstehend das Thatlichttheil des bedauerlichen Vorfalls wieder: Etwa 1/3 Uhr Nachmittags einstund in dem im Bau begriffenen Hause Nr. 94 der Breitenbachstraße ein bewaffnetes Gepolier, dem gleich darauf aus der Höhe ein Alegen von Feuersteinen und nachstürzendem Gebolz folgte. Es hatte sich ein Theil des dritten Stockwerkes, jedenfalls in Folge zu starker Belastung der Balken beim Beginn des Aufbaus der vierten Etage und der Benutzung schlechten, zu wenig Windhöf enthaltenen Material baufällig herausgerungen, und waren dann die Wände unter durchsetztem Gefecht heruntergestürzt. Vorder und durch diesen Einkerbung die beim Bau beschäftigten Arbeiter Bohrert und Wiesinger schwer verletzt werden, während die Arbeiter Eichhorn, Winter, Götz und Klingel mit leichteren Verletzungen davon gekommen sind. Man brachte die Verunglückten mittels Draufs in das Krankenhaus St. Jakob. Die telefonische herbeigeführte Feuerwehr machte sich sofort an das Rettungswerk und half die gefahrdrohenden Dämmert befreit. Auger zahlreichen Polizeikompetent waren auch die Herren Bürgermeister Dr. Stephan und Baudirektor Dr. an der Unfallstätte erschienen, die von einer dichten Menschenmasse umgeben war. Die sofort eingeleitete Untersuchung wird ergeben, won die Schuld an diesem tragischen Vorfall trifft.

— Gestern Abend ist in einem Altenstofe auf der Wallstraße ein Schadenerobdurch entstanden, daß eine glühende Kohle aus dem Ofen herausgefallen ist und die Türen in Brand gesetzt hat. Gleichzeitig wurde das Feuer bald entdeckt und durch die schnell herbeigeführte Feuerwehr gelöscht.

— Wieder einmal sind die feindlichen Stufen an der alten Elbbrücke einem 60 Jahre alten korpulenten Herrn verhangen geblieben. Derselbe läutete vergangenen Samstag, ohne dies Hindernis bemerkt zu haben, von dem Aufzuge der Brücke auf den Fahrbahn herunter und stürzte dadurch so starke innere Schüttungen, daß er sich erst mit Hilfe von Verhelfen aufzuhören und nach einiger Zeit seinen Weg fortsetzen konnte. Sollte sich denn hier keine bessere Abwendung dieser gefährlichen Passage vornehmen lassen? S. P. D.

— Der am Sonnabend bei Verhören auf den Brücke gerathene Brüder Schleydampfer "Elbe Galore" ist vorgestern gehoben worden, befindet sich gestern früh am Baumarkt bei Blasius und feste am Nachmittag der jüdischen Dampfschiffsmärschial zur Wiederbefestigung übersehen werden. Das Boot soll sich in den Raum zwischen den zwei Molen befinden. Dagegen hat der niedrige Wasserstand verhindert bereits wieder ein anderes Opfer gefordert: der Dampfer "Athenaeus" von der jüdischen Dampfschiffsmärschial ist oberhalb Molen aufgefahrt, wobei er einen Mann zu schwere gescossen sollte er wieder flott gemacht werden.

— Geister-Verhören hat sich in einem Schuppen des Hauses Nr. 84 der Löwenstraße ein Handarbeiter Namens

Lob nicht verjagen kann, ein Act der elendesten Bosheit über Nachtwacht verübt. Derselbe, um Bedienen einiger im Bordervorname liegenden Gäste beschäftigt, erhält von unbekannter Hand, und ohne jedweide Veranlassung, einen mit aller Kraft geschlagenen Schlag auf die Stirn, welcher ihm bewußtlos auf den vor ihm stehenden Tisch zusammenbrechen läßt. Der Bube, welcher an diesem Unschuldigen die That verübt, gab nach diesem sofort Verengel, und wurde derselbe, obgleich Alles aufgeboten wurde, seiner habhaft zu werden, auf seiner Flucht durch die Dunkelheit begünstigt, welche auf diesem Theile der Wiese lagerte. Der Verlorne, welcher aus einer ziemlich lassenden und jedenfalls von einem Instrument geführten Wunde blutete, konnte erst, nach vielen vergeblichen Versuchen, nach längerer Zeit wieder zur Behandlung gebracht werden, worauf ihm dann weiters orthopädisch geholfen zu Theil wurde.

— Bei der Abtragung des auf der Breitenstraße Nr. 16 gesetzten Grundstückes, vormals das Gasthaus zum "Sächsischen Hof" benannt, haben die dafolbst beschäftigten Arbeiter unter einer Stubendiele eine kleine Parthe Silbermünzen vorgefundene. Solche tragen meistens die Jahrzahl 1674, haben die Größe eines großen Viertelstücks und scheinen sogenannte Marienmünzen zu sein.

— Nach einer im Sächsischen Wochenblatte vom 31. Juli abgedruckten Bekanntmachung der Kreisdirektion Leipzig hat das S. Ministerium des Innern — vielleicht zunächst verantloft durch den auch von uns, sowie von fast allen deutschen Blättern gesuchten Staub der Anna Voeller aus Treuen in Sachsen durch eine Zigarette — neuerdings eine geschrägte Aufsichtsführung über das Zigarettenwesen für geboten erachtet und an die Kreisdirektion verordnet, wegen der zweck- und arbeitslos oder legitimationslos umherziehenden Zigaretten, die solchenfalls als Landstreicher anzusehen, und wenn sie durch Betteln oder sonstige polizeiliche Überretungen straffällig werden, auch den gesetzlichen Autonomsbeschränkungen zu unterwerfen seien, die weiteren Maßnahmen zu treffen. Auf Grund dessen hat die Kreisdirektion Leipzig alle Behörden und Sicherheitsorgane ihres Regierungsbuchs zur strengsten Überwachung des Zigarettenwesens und zur nachdrücklichen Handhabung der zum Schutz gegen Landstreicher, Bettler und der öffentlichen Sicherheit gesetzten Verbote drückendes Gesetz erlassen.

— Vorgestern Abend hat sich in Leipzig auf der Hainstraße ein 17jähriges Dienstmädchen aus der 3. Etage herabgestürzt. Durch vor Stufe wegen mehrerer, während momentaner Abwesenheit ihrer Dienstherrin von ihr begangener Unrechtsdelikte soll der Grund dieser tragischen That sein. Die Schwerverletzte, welche u. A. zwei Schaufelbrüche erlitten haben soll, wurde nach dem städtischen Krankenhaus gebracht.

— Am 1. d. M. Nachts 1/3 Uhr brach in Wurzen-Alstadt ein Feuer aus, das 3 Wohnhäuser ganz und 2 andere großenteils zerstörte.

— Verkaufungen im Handelsregister. Eingetragen die Firma: Bertha Eichendorff; Inhaberin Frau Bertha Eichendorff verehlt. Eichendorff hier. Eingetragen die Firma: Fabrikanten u. Moi; Inhaber Herr Friedrich August Bernhardt Eichendorff und Herr Carl August Wilhelm Moi, beide Gold- und Silberarbeiter hier.

— Offizielle Gerichtszeitung am 29. Juli. Gegen Frau Henrike Emilie geschiedene Tagesschiff war bereits im Jahre 1858 Untersuchung wegen Hintertreibung der Haftvollziehung und Entzündung am 18. Juli eingeleitet worden, welche heute mit der von der zweiten Anklage ausgeführten Anwendung der Annoxiogen endigte. Von Tagesschiff wechselt auf der Waisenstraße, dort in ihrer Wohnung wurde sie wegen eines gebrochenen Beins von 21 Uhr eine Menge Medikamente in Werte von über 30 Thalern abgewandert, die beiden entfernten mon jedoch nicht aus dem Tagesschiff heraus, sondern umwanderte mit Waisenkindern und siegelte doch an den Aufzügen. Gegen 1858 zog die Tagesschiff aus und zu ihrer Schwester am Elbberg; sie nahm auch die abgewandten und angelegten Wobei mit in's neue Zoff's. Dies wurde bekannt und gegen sie Untersuchung eingetragen. Da diese Henrike Emilie auf vier Wochen Gefangen ist, sie jedoch keinerlei Einspruch, ind. sie an sich, daß sie im vollständigen Rechte gewesen sei, die Wobei, welche nicht einmal ihr festen ihrer Schwestern gehörten, mit in das neue Zoff's zu nehmen, weil sie ja die Rechten, derer wegen sie entfernt worden waren nicht aus dem Tagesschiff heraus, sondern umwanderte mit Waisenkindern und siegelte doch an den Aufzügen.

— Der am Sonnabend bei Verhören auf den Brücke gerathene Brüder Schleydampfer "Elbe Galore" ist vorgestern gehoben worden, befindet sich gestern früh am Baumarkt bei Blasius und feste am Nachmittag der jüdischen Dampfschiffsmärschial zur Wiederbefestigung übersehen werden. Das Boot soll sich in den Raum zwischen den zwei Molen befinden. Dagegen hat der niedrige Wasserstand verhindert wieder ein anderes Opfer gefordert: der Dampfer "Athenaeus" von der jüdischen Dampfschiffsmärschial ist oberhalb Molen aufgefahrt, wobei er einen Mann zu schwere gescossen sollte er wieder flott gemacht werden.

— Geister-Verhören hat sich in einem Schuppen des Hauses Nr. 84 der Löwenstraße ein Handarbeiter Namens

sprochen hatten, wurden vom überwachten Polizei-Inspektor, welcher die Versammlung üblichens später aufloste, weil Otto-Walster seinem Verlangen, einem Redner das Wort zu entziehen, nicht nachkam, als Aufreiz zum Ungehorsam gegen die Obrigkeit angezeigt: der Flaschenbierhändler und ehemalige Adjutant der „Nemesis“ Alois Joseph Schauer und der Schlosser August Biedermann. Ersterer wurde vom Einzelrichter freigesprochen, Biedermann zu 1 Monat Gefangnis verurtheilt. Schauer hatte in seiner Rede gesagt, vom Staat, wie er jetzt sei, wäre keine Abhilfe zu erwarten, der brauche sein Geld für Asylhäuser, Kasernen, Kirchen u. s. w., am Errichtung von Arbeitern Wohnungen dene er nicht; es würde jedenfalls noch dahin kommen, daß das Volk zum passiven Widerstande greife und die unzureichende Steuer, die Mietsteuer, verweigere. Biedermann führte diesen letzten Gedanken noch weiter aus und zwar in ziemlich drastischer Weise: „Der Gedanke der Steuerverweigerung sei allerdings das Beste, mit dem Petitionen sei jetzt nichts mehr, das sei ein reiner Blödsinn; für ein Volk, das von seinem Rechte überzeugt sei, werde sich das nicht, das müsse eben das Einzige thun, was helfe, nämlich die Mietbauer nicht zahlen; abzuraten sei dann, ob man dann dem Beispiel des vorstehenden Churfürsten von Hessen folgen u. ob die Steuern nach dessen Art einzutreiben werde.“ Über Biedermann's Er pruch ward heute verhandelt; Staatsanwalt Assessor Schubert beantragte Bestätigung, während Adv. Lederec in einer sehr glücklichen Rede für die Freisprechung seines Clienten reip, für die Auferlegung einer geringen Geldstrafe plaidete. Der Oberhofrat verurtheilte Biedermann zu 15 Tgl. Geldbuße, und wurde im Erinnerung mit hervorgehoben, daß die Widerstaeter selbst im Schoße der Gemeindevertretung als eine ungerechtfertigte heilige Angriffe erachtet habe. — Der Schulmacherselle Frieder. August Mielich aus Weiz bei Baunen ist schon viermal wegen Derabsts mit Freiheitsstrafen belegt worden und hat ihm das Rechtsamt Deinden ahermals auf 1 Jahr und 1 Monat nach Waldheim in den derselben Verbrennung gefügt. Wolfgang Korn d. J. trat er in der Friedrichschen Ztg. bei in Strichen in Dienst. Als sich die Siegeler Arbeiter eines jüngeren Tages am Kugelspiel ergingen, benutzte er einen Augenblick, um sich den auf einem Tische liegenden Paß des Siegeler Richters anzusehen und dann spurlos zu verschwinden. Mit diesem Paß quittierte er sich im Gasthause „zur grünen Linde“ ein, sandte denselben sogar an die betreffende Polizeibehörde und that überhaupt, als ob er Richter wäre. Dies ist jedoch nicht das Einzige, was ihm zur Last fällt; er ist noch beständigt, eine mit dem Namen „Wendrich“ gezeichnete Verbedecke an einen Arbeiter verkaust zu haben. Diese Decke ist über dem Kürscher Dieze von seiner Dreikäse auf der Schlossstraße gegen Ende März weggekommen. Mielich leugnet, die Decke geköhlt zu haben, vielmehr sei sie von ihm gefunden worden; übrigens habe er zur Zeit des Wegkommens der selben in Baunen bei einem Schuhmachermeister in Arbeit gestanden. Obgleich Staatsanwalt Assessor Schubert den Beweis nicht für vollständig erbracht ansieht, verurtheilt das Richterkollegium zweiter Instanz den Mielich doch zu 1 Jahr 1 Monat Gefängnis, 3 Jahre Verlust der bürgerlichen Ehrenrechte und aufzudien zu 3 Tagen Haft wegen Führung falscher Begegnungsrapporte. — Johann Friedrich Hollmann hier war vom ersten Richter wegen Falschung zu 11 Tagen Gefängnis verurtheilt worden, welches Erlebnis heute gemäß des Urteils des Staatsministers Assessor Schubert bestätigt wird. Die Zade reicht bis in das Jahr 1866 hinauf und es handelt sich um einen vom Advocaten Thedor Schmidt aufgenommenen Weißesprecht. Diesen soll Hollmann durch den Schreiber Zeidler gegen den auch Untersuchung eingeleitet werden ist, welcher er sich aber durch sein Abheben entzogen hat dadurch gefährdet haben, daß er, nachdem eine Alope, welche er nach Weißschreit angestellt, abgewichen worden war, auf die auf der Rückseite des Weißesprechts befindliche Abschrift des Weißes eine Abtretung an seine Frau notieren ließ, so daß es den Andeck gewann, als ob diese Abtretung viel früher geschahen, als es wirklich der Fall war. Die Urtheile erster und zweiter Instanz sind schon mittheilt.

Angesündigte Gerichtsverhandlungen.  
Sonntags, den 3. August. Vorwittos 9 Uhr Hauptverhandlung wider den Handarbeiter Carl Gottlieb Seifig aus Niedergorbitz wegen Widerstands gegen die Staatsgewalt und Körperverletzung; Vorsitzender Oberrichter Dr. Wollner.

Berlin, 1. August. Die Ergebnisse der Zeichnung auf die französische Anleihe bewegen auf das lebhafteste Herzen, Kopfe und Hände d. h. Adelen der Pariser, und lebhaft sonst nüchtern und ruhigen Männern wie dem „Journal des Débats“ der „La Presse“ sind die hohen Ziffern nur so mehr in Slope gestiegen, je weniger man sich eine Vorstellung von ihnen machen kann und je ungenauer sie, wie wir schon wiederholt hervorgehoben sind. Die sonst seit dem zweiten nicht im vorhergehenden gehaltene „La Presse“ zeigt sich z. B. in folgendem Satze: „Die zur Zahlung unserer Söder und Mihailovitsch des Jahres von 1870 und 1871 bestimmte Anleihe ist die erste Revanche dieses Arztes; sie ist eine unerwartete finanzielle und moralische Lebenskrise daheim und Ausland.“ Sie ist das Zeugnis einer wüsten Sympathie von bisher alleingultig oder misstrauisch gewesenen Freunden, und diese Sympathie wurde gegenwärtig von unseren Freunden gezeigt, und zwar nicht mit unfruchtbaren Werten, sondern mit der schrecklichen Verharmlosigkeit des Geldes. Wahnsinn, ein Befehl des Zuges und der Hoffnung ist in unseren Lande wohl gestützt angedeutet wo ein mühseliges Elen materieller Mittelstellung, welche den Griechen zum Tributahler für unsere Unfälle macht.“ Mit dem Verdikt zahlen des Griechen ist es aber wirklich thathaft nicht sehr weit her. Allerdings wurden manche Summen auf die französische Anleihe im Auslande ausgeschüttet. Aber die Abnahmen dort erfolgten zum meistens größten Theile wieder auf „ausländische“ Ordres. Und das Rechnegemöl von Ausland gegen Ausland ergibt wirklich für Frankreich zum allergrößten Theile das Facit in Land, und es wird für Frankreich bei Vornahme der Reduktionen immerhin einige Mühe machen, einen erheblichen Anteil der Anleihe wirklich, wie man es wünscht, im Auslande unterzubringen. Die Ziffer übrigens, welche Herr Gouard vorgestern in der Nationalversammlung angab, bestimmt genau 41,641 Millionen Franken; nach einer heutigen Depêche ist inzwischen auch die dreihundvierzigste Million voll geworden.

Wie stellen nun noch folgende Einzelheiten zusammen. Zu-

nächst liegen aus Paris, 30. Juli, folgende Nachrichten vor: Der „Sicile“ erhielt Nachts 12 Uhr folgende Mittheilung der im Ministerium des Innern um 11<sup>th</sup> Uhr offiziell bekannten Resultate: „Paris hat gezeichnet 734 Millionen Rente, das ist etwas mehr als 11 Milliarden Kapital; die Departements haben gezeichnet 114 Millionen Rente, das ist 1 Milliarde 710 Millionen Kapital; das Ausland hat gezeichnet 741 Millionen Rente, das ist 11 Milliarden 115 Millionen Kapital. Die Gesamtheit der Subskription beläuft sich also auf 1589 Millionen Rente oder 23 Milliarden 870 Millionen Kapital; die Anleihe ist also zu Stunde acht mal gedreht. Es lebe Frankreich! Es lebe die Republik!“

Berlin. Über den projektierten Bau des deutschen Parlamentsgebäudes steht die „Ob. Ztg.“ mit, daß nachdem man sich darüber verständigt hat, daß der preußische Entwurf nicht ausführbar ist, die Herren Böhm und Kaiser und Großherz. Ende und Voßmann von Böhlins in einer engen Konkurrenz aufgeflogen sind, und now sollen die Entwürfe bis zum 1. April 1873 eingereicht werden.

München, Donnerstag, 1. August, Abends. Dem heutigen Sonnabend zur Jubiläumsfeier der bayerischen Universität möhnen der Prinz Ludwig von Bayern und der Herzog Karl Theodor in Bayern, sowie sämmtliche Minister bei. Der Proktor Dr. von Döllinger brachte den ersten, jubiläum aufgenommenen Toast auf den König und das königl. Haus aus, welchen der Gutsminister Dr. v. Bülow mit einem, des Königs deutliche Gefügung und die glänzende Wiederherstellung des kaiserlichen Reichs zeigenden Trinitätspruch auf Deutschland, seinen Sieg- und ruhmvollen Kaisers und das deutsche Reich erwiederte. Dr. J.

Passau, 21. Juli. Heute Nachts rückte die gewerbefreie Stadt Thurnau vorne von einem großen Brande glücklich gerettet. Viele wundert, daß der Rathaus, der Kirche, der Pfarr- und Schule waren in Flammen, aber die Häuser sind überallso. Auf Menschenleben sind es beide in das Stadt in unbedenklich.

Mom, 27. Juli. Die Freiheitheit ihrt von ihr kann, um noch in der letzten Europa aus allen Almosen, Gnaden u. s. w. fortzuführen und in Sicherheit zu bringen, was man von Menschenhand und Menschenart dazu vorhanden ist. Die Freiheit ist zuviel zu oft bloß als etwas zu schaffen. Sie ist nicht sehr. Die drei Bibliotheken des Museums der Natur-Archiv sind auf diese Weise nachtblieblich verloren.

New-York, Mittwoch, 31. Juli. Die heutige zusammengetragene Convention der Arbeiter hat sich hier die Wiederwahl Grant's angesprochen. — Auf dem Mississippidaume „James Alabam“ hat eine Menschenmenge gesammelt, durch welche eine große Anzahl von Personen getötet oder beschädigt wurde.

\* Eine Trombe. Am 10. Juli, Nachmittags 4 Uhr, erhob sich unweit der Stadt Novotrojca am Ton eine Staubwolke, welche das Horizonte eines intensiven Wirbelwinds enthielt. Die unablässige Regenzeit förmlich. Trombe sah einige Minuten lang unbewohnt zu sein, man sah aber deutlich, wie alles unter ihr Umschlag in die Luft mit hinunterflogen wurde. Wen da aus wirkte sie die in der Nähe liegende Fabrik des Herrn Stachow entlang, durchbrach diese und bildete so eine Staub von 500 Fuß Länge. Auf diesem Wege erfaßte die Trombe 300 der Reihe nach aufzufordern, mit den bedrohten Wäldern, zermalmte sie frisch und zerstörte, mit den bedrohten Wäldern, zermalmte sie frisch und zerstörte, was den, so daß die Umgebung dadurch total zerstört wurde; dann ging sie nach Südwärts, deckte mehrere id. im Wege liegende Siedlungen ab und holte viele Wohngebäude von ihren Auswurfern. Zu bemerkt sich nunmehr der Enden, entzogen, zerstörte derselbe einige Telegraphenstationen, ging dann auf den Platz über, das Wasser zu einer raschigen, weit Fortsetzen Wasserdurchflutung, und weiter so endlich an den hohen Hügeln des selben.

\* Mon ist jetzt der Straß. Ztg. aus Société union vom 16. Juli: Ein würdiger Seitenstiel zu dem Pariser „Mappel“, welcher bei Gelegenheit eines Berichts über die Einweihung des Stein-Denkmales bei Karlsruhe die Lebendigkeit unheimlich berühmten National-Economie Verein's in Wien, fröhlig ausseriogen aus „Papieren & Contemporains“, zum besten gibt, oder in einem anderen französischen Blatte, während nur von einem „neuen Denkmal“ redet, das bei Karlsruhe existiert wurde, hat neuerdings der „Sicile“ in seiner Nummer vom 15. Juli gegeben. Der Beichterstatter dieses Blattes erzählt nämlich aus Straßburg seinen jungen und früheren Landsleuten von den Übungen der deutschen Artilerie auf dem Polzen. Er findet, daß die selben mit solchen Eifer beliebt seien, daß man ein neues Fortifikationsverfahren könne. Man könne nun nichts dagegen hören, wenn diese Herren sich erfreuen, aber höchst überzeugend ist dies, daß man sie sieht — mais ce qui surprend, c'est que ces soldats, en revant et même en traversant la ville, chantent un chœur dont voici le refrain:

Sous canons en Suisses gronderont  
Et tireront des republians au canon.

Es ist überaus absurd, daß diese Soldaten, wenn sie in die Schweiz einfallen und selbst wenn sie durch die Stadt marodieren, ein solches Lied singen, diesen Refrain lautet:

Uns' armes sont vaincues dans la Suisse étouffées.

Vorzeitig verließ ich die Schweiz, dieses, welches so manches derartige Soldatenlied gehört, den May, was denn eigentlich der deutliche Titel des Refrains sein sollte? Sollten unsere Siedlungen vielleicht in der That dafür schwärmen, die herzlosen Schweizer-Kleyblätter noch die Macht ihrer standen lassen zu lösen? — Vermischlich! — Es kann also kein anderes Gedächtnis sein, als der allbekannte lustige Soldatenliedzug:

In der Schweiz, in der Schweiz im April,

Wo die Bäden, Bächen fließen,

Und die — —

Der Schweizer Bundesrat dürfte also Veranlassung haben, dem Korrespondenten des „Sicile“ für die rechtzeitige Warnung vor der drohenden Gefahr einen Dank zu verföhren.

\* Wildbad Gastein, 22. Juli. Vorgestern traf die Nachricht ein, General-Heldmarschall Graf Moltke würde umgehend eintreffen. Der Bürgermeister Dr. Brügger hatte nun die Menge in Salzburg erfüllt, um vor der Ankunft des berühmten Strategen telegraphische Kenntnis zu geben, und man

vermutete, daß er, wie es alle Gäste gewöhnlich machen, den interessanten Weg bei Tage zurücklegen und am Abend eintreffen werde. Die Gäste hatten sich gestern zahlreich vor dem Straßburger Hotel eingefunden, um den Chef des preußischen Generalsstabes zu begrüßen. Aber weder Telegramm noch Graf Moltke mit Separationen trafen ein. Bloßglisch erschien ein Herr in langem zugelöptem Rock, in der Hand ein starkes spanisches Rohr mit einscheinender Krücke, die dort anwesenden preußischen Offiziere wußten sofort ihr Haupt, und es erscholl die Aude, Graf Moltke wäre da, und so war es auch. Mit der gewöhnlichen Fahrt post war er ohne alle Begleitung des Nachts durchfahren, Morgen in Bad Gastein eingetroffen und unerkannt abgestiegen.

\* Eine sonderbare Geschichte, welche viel Aufsehen erregt, wird Wiener Blättern aus Hirschdorf in folgender Weise berichtet: „Herr Stephan Böck, der Inhaber eines Commissariats geisthaften in Wien, welcher hier mit seiner Familie den Sommer verbringt, unterhielt sich Sonntags Nachmittags im Kreise seiner Nachbarn und sojed erzt gegen Abend, um wie er scherzend sagte, seine Kinder zu Bett zu bringen. Um halb 12 Uhr Nachts kam man die Kinder Böck's laufen weinen und sein Dienstmädchen lief in den Nachbar und berichtete, daß Böck's achtjähriges altes Tochterchen die Herren bitten läßt, sie sollten den Vater zu Hilfe kommen, man wolle ihn fortführen. Die Herbeilenden fanden in Böck's Wohnung den Director der Irrenanstalt in Vein, Dr. Miller v. Hittner, mit drei Wätern, die Böck fortzutragen wollten. „Bitte Sie mich, meine Herren“, rief der Ungläubliche den Eintrenden zu, „mein herzloses Weib läßt mich ohne allen Grund in die Irrenanstalt bringen.“ — Auf die Frage, wie man einen Mann, für dessen Narren Sinn Böck's einfache war, ins Irrenhaus schaffen könne, wies Dr. v. Hittner einen Befehl der Bezirksaufsichtsstelle Schloss vor, wonin er beansprucht wird, Herrn Böck in seine Anstalt aufzunehmen, da er sich durch ein ärztliches Requish als irre und geisteskrank bewiesen wird. Sämtliche Bewohner des Hauses, der Schlosser, mehrere Gemeinderäte in Hirschdorf und viele Zimmertypen, die mit Böck seit Monaten verlebt hatten, erhebten Einwände gegen den Vortrag dieses Actes; zunächst. Böck wurde aus der Mitte seiner schlafenden Kinder weggeführt und in die Irrenanstalt gebracht. Man ließ ihm klar, daß das die Anwendungen aufzufordern, sie mögen seinen Hausherrn Dr. Schone und seinen Nachbarn Dr. Wiesner zu ihm senden. Der andere Morgen 7 Uhr ließ die Gattin Böck's durch einen Schlosser die Rästen öffnen und verließ mit einem Passe das Haus. Böck's Freunde, Dr. Schauer und Dr. Wiesner auf, fanden aber nur Dejeten daheim, der auch mit ihnen sofort in die Irrenanstalt fuhr. Dr. Wiesner sprach mit Böck, welcher ihm bat, er möge seine Untersuchung durch eine gerichtliche Commission veranlassen, damit er doch einmal aus dem Hause herauskomme. Dr. Wiesner erklärte, daß er während seines sechsjährigen Verblebs mit Böck an diesem keine Spur von Irrenwahn wahrgenommen habe. Das Uebrige wird Sachen dr. Giechte sein. Böck ist indessen noch im Schloss und er sollte wohl so bald als möglich davon erlost werden, denn in solcher Lage könnte auch der vernünftigste Mensch wahnsinnig werden. Was die Gattin dazu veranlaßt hat, ihren Mann in die Irrenanstalt zu schaffen, ist der Umstand, daß sie sich durch denselben in ihrem Verleben mit einem Hausthron lebt gehindert fühlt.“

\* Wie man in Paris Steuern einträgt. Von den Pariser Steuer-Exekutoren eröffnet der „Constitutionnel“ in einem in zugewandten Briefe recht interessante Dinge. Ein Herr Dr. Jules D... schreibt im Blatte: „Mein Herr! Als ich gestern Abend nach Hause komme, finde ich einen Menschen in meinem Bett liegen. Mein Jean thilft mir mit, daß auch dieser Mensch im Namen des Chefs“ sich Zubruck und Mittagssbrod aufzutragen habe, ferner Coffee nebst dem dazugehörigen Biscuit re, immer „au Nom des Chefs“. Weiter hatte dieses eigenthümliche Individuum sich gegen 10 Uhr auf mein Bett geworfen, um den Kavach auszuschütten, den es sich in seinem — wollte sagen, meinem Bett angeschaut. Auf die mit vor Horn, war ich im Begriff, diesen Spülwaben zum Fenster hinauszutwerfen. Als ich aber mein dieses, geröhrtes und weiniges Vollmondsantlitz erblickte, war mein Horn plötzlich wieder verschwunden; ich brach in ein unbekämpbbares Lachen aus und kam auf den Einfall, ihn ganz sanft mit einem Stoffdrachen zu pricken. Zum Glück erwachte er; ich brachte ihn darin, daß er sich wieder anzeige, packte ihn in eine Dröhdle und fuhr unverzüglich mit ihm zur Gendarmerie, wo er auf einmal nachkam und nun erzählte, er sei gekommen, die faßige Steuerrate zu erheben, und sei in Allem, was er gesagt, richtig. Ich habe ich vor kaum 14 Tagen eine einfache Wohnung erhalten, was diesen liebenswürdigen Gesetzvollstrecker, wenn auch mit einem Decret verhindern, doch seinemwegs ermächtigte, sich in meinem Bett zu verabsuchen, meiner Frau Schreden einzujagen, das ganze Haus in Aufruhr zu bringen und sich in meinen Betten zu wälzen. Siehendes Judentum setzte gegen 10 Uhr auf mein Bett geworfen, um den Kavach auszuschütten, den es sich in seinem — wollte sagen, meinem Bett angeschaut. Auf die mit vor Horn, war ich im Begriff, diesen Spülwaben zum Fenster hinauszutwerfen. Als ich aber mein dieses, geröhrtes und weiniges Vollmondsantlitz erblickte, war mein Horn plötzlich wieder verschwunden; ich brach in ein unbekämpbbares Lachen aus und kam auf den Einfall, ihn ganz sanft mit einem Stoffdrachen zu pricken. Zum Glück erwachte er; ich brachte ihn darin, daß er sich wieder anzeige, packte ihn in eine Dröhdle und fuhr unverzüglich mit ihm zur Gendarmerie, wo er auf einmal nachkam und nun erzählte, er sei gekommen, die faßige Steuerrate zu erheben, und sei in Allem, was er gesagt, richtig. Ich habe ich vor kaum 14 Tagen eine einfache Wohnung erhalten, was diesen liebenswürdigen Gesetzvollstrecker, wenn auch mit einem Decret verhindern, doch seinemwegs ermächtigte, sich in meinem Bett zu verabsuchen, meiner Frau Schreden einzujagen, das ganze Haus in Aufruhr zu bringen und sich in meinen Betten zu wälzen. Siehendes Judentum setzte gegen 10 Uhr auf mein Bett geworfen, um den Kavach auszuschütten, den es sich in seinem — wollte sagen, meinem Bett angeschaut. Auf die mit vor Horn, war ich im Begriff, diesen Spülwaben zum Fenster hinauszutwerfen. Als ich aber mein dieses, geröhrtes und weiniges Vollmondsantlitz erblickte, war mein Horn plötzlich wieder verschwunden; ich brach in ein unbekämpbbares Lachen aus und kam auf den Einfall, ihn ganz sanft mit einem Stoffdrachen zu pricken. Zum Glück erwachte er; ich brachte ihn darin, daß er sich wieder anzeige, packte ihn in eine Dröhdle und fuhr unverzüglich mit ihm zur Gendarmerie, wo er auf einmal nachkam und nun erzählte, er sei gekommen, die faßige Steuerrate zu erheben, und sei in Allem, was er gesagt, richtig. Ich habe ich vor kaum 14 Tagen eine einfache Wohnung erhalten, was diesen liebenswürdigen Gesetzvollstrecker, wenn auch mit einem Decret verhindern, doch seinemwegs ermächtigte, sich in meinem Bett zu verabsuchen, meiner Frau Schreden einzujagen, das ganze Haus in Aufruhr zu bringen und sich in meinen Betten zu wälzen. Siehendes Judentum setzte gegen 10 Uhr auf mein Bett geworfen, um den Kavach auszuschütten, den es sich in seinem — wollte sagen, meinem Bett angeschaut. Auf die mit vor Horn, war ich im Begriff, diesen Spülwaben zum Fenster hinauszutwerfen. Als ich aber mein dieses, geröhrtes und weiniges Vollmondsantlitz erblickte, war mein Horn plötzlich wieder verschwunden; ich brach in ein unbekämpbbares Lachen aus und kam auf den Einfall, ihn ganz sanft mit einem Stoffdrachen zu pricken. Zum Glück erwachte er; ich brachte ihn darin, daß er sich wieder anzeige, packte ihn in eine Dröhdle und fuhr unverzüglich mit ihm zur Gendarmerie, wo er auf einmal nachkam und nun erzählte, er sei gekommen, die faßige Steuerrate zu erheben, und sei in Allem, was er gesagt, richtig. Ich habe ich vor kaum 14 Tagen eine einfache Wohnung erhalten, was diesen liebenswürdigen Gesetzvollstrecker, wenn auch mit einem Decret verhindern, doch seinemwegs ermächtigte, sich in meinem Bett zu verabsuchen, meiner Frau Schreden einzujagen, das ganze Haus in Aufruhr zu bringen und sich in meinen Betten zu wälzen. Siehendes Judentum setzte gegen 10 Uhr auf mein Bett geworfen, um den Kavach auszuschütten, den es sich in seinem — wollte sagen, meinem Bett angeschaut. Auf die mit vor Horn, war ich im Begriff, diesen Spülwaben zum Fenster hinauszutwerfen. Als ich aber mein dieses, geröhrtes und weiniges Vollmondsantlitz erblickte, war mein Horn plötzlich wieder verschwunden; ich brach in ein unbekämpbbares Lachen aus und kam auf den Einfall, ihn ganz sanft mit einem Stoffdrachen zu pricken. Zum Glück erwachte er; ich brachte ihn darin, daß er sich wieder anzeige, packte ihn in eine Dröhdle und fuhr unverzüglich mit ihm zur Gendarmerie, wo er auf einmal nachkam und nun erzählte, er sei gekommen, die faßige Steuerrate zu erheben, und sei in Allem, was er gesagt, richtig. Ich habe ich vor kaum 14 Tagen eine einfache Wohnung erhalten, was diesen liebenswürdigen Gesetzvollstrecker, wenn auch mit einem Decret verhindern, doch seinemwegs ermächtigte, sich in meinem Bett zu verabsuchen, meiner Frau Schreden einzujagen, das ganze Haus in Aufruhr zu bringen und sich in meinen Betten zu wälzen. Siehendes Judentum setzte gegen 10 Uhr auf mein Bett geworfen, um den Kavach auszuschütten, den es sich in seinem — wollte sagen, meinem Bett angeschaut. Auf die mit vor Horn, war ich im Begriff, diesen Spülwaben zum Fenster hinauszutwerfen. Als ich aber mein dieses, geröhrtes und weiniges Vollmondsantlitz erblickte, war mein Horn plötzlich wieder verschwunden; ich brach in ein unbekämpbbares Lachen aus und kam auf den Einfall, ihn ganz sanft mit einem Stoffdrachen zu pricken. Zum Glück erwachte er; ich brachte ihn darin, daß er sich wieder anzeige, packte ihn in eine Dröhdle und fuhr unverzüglich mit ihm zur Gendarmerie, wo er auf einmal nachkam und nun erzählte, er sei gekommen, die faßige Steuerrate zu erheben, und sei in Allem, was er gesagt, richtig. Ich habe ich vor kaum 14 Tagen eine einfache Wohnung erhalten, was diesen liebenswürdigen Gesetzvollstrecker, wenn auch mit einem Decret verhindern, doch seinemwegs ermächtigte, sich in meinem Bett zu verabsuchen, meiner Frau Schreden einzujagen, das ganze Haus in Aufruhr zu bringen und sich in meinen Betten zu wälzen. Siehendes Judentum setzte gegen 10 Uhr auf mein Bett geworfen, um den Kavach auszuschütten, den es sich in seinem — wollte sagen, meinem Bett angeschaut. Auf die mit vor Horn, war ich im Begriff, diesen Spülwaben zum Fenster hinauszutwerfen. Als ich aber mein dieses, geröhrtes und weiniges Vollmondsantlitz erblickte, war mein Horn plötzlich wieder verschwunden; ich brach in ein unbekämpbbares Lachen aus und kam auf den Einfall, ihn ganz san

**Ein unwürdiger Enkel.** Vor dem 1. Bezirksgericht München I. der Har spielt sich am 24. Juli ein Beträugsprozeß ab, welcher durch die Person des Angeklagten infolge interessant war, als derselbe einen berühmten Namen trägt. Es ist nämlich ein Ludwig v. Beethoven aus Wien, welcher mit seiner Gattin während seines Aufenthaltes in München verschiedene Verügungen, insbesondere auch betrügerische Wechselschulden im Gesamtbetrag von circa 10.000 Gulden bei derselben Geldwucherin contrahirt hat. Als Enkel Ludwig v. Beethoven wandte er sich auch an den König um Unterstützung und erhielt aus der königlichen Cabinetskasse in verschiedenen Beträgen eine Sammlung von gegen 1000 Gulden. Als der Schwindel endlich immer durchsichtiger wurde, verschwand das Ehepaar und die Gläubiger hatten das Nachsehen. Die Handlung wurde daher im Contumialverfahren geführt. Ludwig v. Beethoven ist 14 Vergehen des Betrugs, seine Frau 4 solcher Vergehen angeklagt.

**London, 6. Juli.** Die Experimente gegen den Thurm des Monitors „Blatton“ fanden gestern auf der Höhe von Portland in Gegenwart der Lords der Admiraltät und einer großen Zuschauermasse statt und ergaben einen anständigen Erfolg des Thurmgeschütz-Systems. Aus einer Distanz von 200 Yards wurden aus einem 25 Tonnen schweren Geschütze an Bord der königlichen Panzerfregatte „Hoplus“ zwei Schüsse, bestehend aus 600 Pfundigen Pallien Bomben, auf den Thurm abgefeuert. Als der erste Schuß fiel, richteten sich sämtliche Ferngläser auf den Thurm, und etwa drei Fuß von der Spitze kam plötzlich ein gewaltiges Loch zum Vorschein, während funkelnde Eisenstücke rückwärts nach allen Richtungen hin sogen. Die ganze 14 Zoll dicke Platte war durchbohrt worden. Die Erstürzung des „Blatton“ war dabei eine so unbedeutende, daß sie von der Schiffsbefestigung kaum wahrgenommen wurde. Der zweite Schuß erwies sich eben so erfolgreich, so daß die Abseuerung eines dritten Schusses für unnötig befunden wurde. Die Deckplatte des Thurmes wurde indeß nicht im Mindesten beschädigt, und nach dem Durchschlagen aller anwesenden Offiziere war der Thurm mit seinen Geschützen völlig tauglich, um den Kampf weiter fortzuführen.

\* Ein großes Eisenbahnglück trug sich am 22. Juni auf der Grand-Trunk-Eisenbahn von Kanada unweit Belleville zu. Vor Tagesanbruch entgleiste aus einer bis jetzt noch nicht ermittelten Ursache die Locomotive eines von Toronto nach Osten bestimmten Zuges. Der Gepäckwagen hinter der Locomotive blieb auf dem Gleise, wobei sich aber in die hinter ihm befindlichen Coupees zweiter Klasse. Die Trümmer dieses Courees mit ihren Insassen härrten sich im Augenblick auf der zerschmetterten Locomotive, wobei die hilflosen Passagiere dem entweichenden Dampfe der Locomotive ausgesetzt wurden. In dieser schrecklichen Lage mussten sie bleiben, bis die am anderen Ende des Auges in den unbeschädigten Coupees erster Klasse befindlichen Passagiere zu ihrer Hilfe herbeieilen konnten. Fünf Personen sind man tot und 60 andere waren verbrüht, viele so erheblich, daß sie bald darauf ihren Geist aufgaben. Vor dem Abend des 22. Juni hatten 23 ihren letzten Atem ausgehaucht. Andere sind seitdem ihren Verletzungen erlegen, und so viele der Verbrühten haben tödliche Wunden davongetragen, daß, wie man glaubt, die Gesamtzahl der Opfer noch die obige Ziffer übersteigt.

\* Am Sonnabend starb in Bremerhaven ein Arbeiter, in Bremen ein einjähriger Kreißwilliger.

\* Wiesbaden, 26. Juli. Der hier vor einigen Tagen ausgebrochenen Streit der Droschkenbesitzer hat einen für die Betroffenen sehr verhängnisvollen Abschluß erhalten. Die hiesige Polizei-Direction erlich schon vor einigen Tagen die Aussöderung an Capitalisten, resp. Conscripten, den ganzen Droschkenbetrieb für Wiesbaden, mit Abschluß aller einzelnen Droschkenbesitzer, zu übernehmen, und gestern hat denn die Regierungsbehörde mit einem Berliner Unternehmer Namens Salomon abgeschlossen, der sich verpflichtet, 200 elegante Droschen zu stellen, deren erster Transport schon in einigen Tagen eintreffen soll. Die Sache greift tief in die industriellen Interessen Wiesbadens ein; es werden durch diesen Contract gegen hundert hiesige Droschkenbesitzer um ihren Erwerb gebracht, und dennoch war diese Maßregel notwendig. Noch vor Abschluß des Contracts stellte die Regierung den Sprechern der rententen Droschken die Thorheit ihres Beginnes vor, und als auch dies vergebens, schreibt man zum Abschluß des Contracts. Der letztere findet die allgemeine Billigung. Kranke und Gesunde müssten es sich während dieser Tage gefallen lassen, daß die Droschkenbesitzer mit ihren Familien in laubgedeckten Wagen an ihnen vorüberjagten, um das Publikum zu verhöhnen, während Alles, was kam und ging, mit Rechtfäden beladen, in der Hölle einherleuchtete. Wahrscheinlich werden sich die unglücklichen Stricker mit einer Petition an den morgen hier eintreffenden Kaiser wenden, denn sie meinen, die Regierung habe kein Recht, einen Einzelnen zu ihrem Nachtheil zu privilegieren. Sie vergaßen und vergessen aber, daß das öffentliche Fuhrwesen eine Wohlthat für das Publikum, nicht für die Tasche der Droschkenbesitzer sein soll, die, weil sie an Concessions gebunden sind, auch notwendig den gesetzlichen Bedingungen derselben unterliegen.

\* Leipzig. Ein für Kaufleute interessanter Prozeß ist in diesen Tagen von dem hiesigen Bezirksgerichte entschieden worden. Der Kaufmann Th. Höhlig war längere Zeit Reitender für die hiesige Weingroßhandlung Gotthold Kühne und gab die Stelle auf, um ein anderes, ihm angebotenes, noch besser salarisiertes Engagement in Hamburg anzunehmen. Behufs dessen erbat er sich von Kühne, seinem bisherigen Prinzipal, ein Führungsattest, daß ihm auch bereitwilligst aufgestellt wurde und worin der Chef seine volle Zufriedenheit mit den bisherigen Leistungen seines Neisenden aussprach; auch sonst hatte R. in Briefen die bei vielen Geschäftsreisen bewiesene Thätigkeit und den Fleiß Höhlig's anerkannt. Nichts desto weniger beliebte es R., im Widerspruch mit diesen ehrenden Zeugnissen, einem Hamburger Handlungshause, das den R. zu engagieren wünschte und sich höchst bei R. nach ihm erkundigte, keine besondere Anerkennung zu schenken, sondern zu erläutern, „er könne dem R. als Kaufmann kein Lob flingen“, wodurch nun natürlich das bereits eingeleistete Engagement des R. zerstört und wieder rückgängig gemacht wurde. Im Folge dessen hatte nun R. gegen seinen ehemaligen Chef die Klage wegen Verleumdung und Beleidigung erhoben, auch beantragt, den Angeklagten zu einer Geldstrafe von 1000 Thlr. zu verurteilen, was aber vom ersten Richter in so fern mit seiner Klage abgewiesen worden, als R. freigesprochen wurde. In

zweiter Instanz hat R. dogegen reußirt und R. ist zu 100 Thlr. Strafe und in die Kosten verurtheilt worden.

\* London. Das britische Unterhaus verworf in zweiter Lesung mit 167 gegen 54 Stimmen die Bill, betreffend die Abschaffung der Tobesstrafe, welche Mr. Gilpin beantragt und von der Regierung befürwortet worden war.

\* Eingesandt. Auf erneutem Einladung feste sich Sonntag den 28. d. M. eine größere Zahl angehöriger jüdischer Landwirthe in der Alteidischen Restauration zu dem Zwecke zusammen, um sich über ihre Haltung gegenüber dem Antrag des Lehrers Philipp: „die Generalversammlung des Landwirtschaftlichen Vereins möge eine volkssame Abwahl des ganzen Vereinsoberhauptes befehlen“, einzustimmen. Nach Abstimmung eines vom Lehrer Philipp erfassten Berichtes, dessen Einzelheiten zum Theil einen wahren Sinn der Entscheidung hervorriefen, und neuerlich Wahl, welche erforderte, daß er unter leiser Bedingung ebenso eine Stellung beim Vereine, ja nicht einmal eine auf ihn fallende Wahl in den Verwaltungsrath einzunehmen wolle, bestimmt war einstimmig: 1. Die Interesse der Hölle der jüdischen Landwirthe ist eine Neuwahl des gesamten Vereinsoberhauptes unabdingbar erforderlich, 2. der Philipp'sche Antrag ist aus allen Gründen zu unterstützen, und 3. es ist ein Wahlvorschlag anzusehen. Als Delegierter der Versammlung, vorunter viele, welche um Theil die an der Spire der Verwaltung habe die Persönlichkeit von der Verhüllung am Vereine abgesondert hatte, waren sofort einige, von alle wohlaugenden Landwirthe Judenthe-Schultheißen und Schäfer eingeschworen, um derart lange Diskussion definitiv zu befehligen. Die anwesenden Nichtchristianen erkannten es bestimmt ihr Pflicht, dem Vereine ihrer persönlichen Anerkennung ungeachtet, bestreit beizutreten und mitzuwirken, daß die am Sothe von Zion davorsteige. Man erkannte zwar an, daß vor Standschultheißen werden würde, zweifel aber auch nicht, daß bei einer offenen Darlegung des Sachverhaltes, wie heute geschehen, von allen jüdischen Landwirthen bei dem ihnen eigenen geurteilten Stande werde erkannt werden, um welcher Seite ein Mittel ist bestellt. Durch Unterschaff des Mitgliedsbeitrages und der betroffenen Einzahlung an den neu errichteten Landwirthe-Verein aus Nadeberg erwarben noch in z. B. Antritt die Mitgliedschaft: Herr Günther auf Saalhausen, Reichstagsgesandter; Herr Kiedel in Kleinischonau, Landtagsgesandter; Herr Groß auf Schönhof; Herr Uhlemann zu Görlitz, Landtagsgesandter; Herr Meiner in Leipzig, Kaufmann; Herr Kosberg auf Schönen, Landesbauernrat; Herr Schatz in Sinzig, Landtagsgesandter; Herr Werle auf Wiesa; Herr Volpert in Herold, Wallwelsbacher; Herr Uhlermeyer auf Cunnersdorf; Herr Jahnauer in Böhlitz, Landtagsgesandter; während Herr Reichertshausen orischer Schultheiße aus Chemnitz seinen Amt und seine Zusammung schriftlich angezeigt hat. Die von den oben genannten Herren vollzogenen Mitgliedsbeiträge nebst den gelehrten Anzahlungen sind sofort vom Nadeberger Vertrauensmann an das Directoriuum des Vereins gelangt, aber von denselben auch sofort returniert worden mit dem Befehle, daß, da das Directoriuum ohnhin nicht vollständig sei, über die Aufnahme möglichst obiger Herren aber getheilt Achtung besteht, die Sothe

werde erkannt werden, um welche Seite ein Mittel ist bestellt. Durch Unterschaff des Mitgliedsbeitrages und der betroffenen Einzahlung an den neu errichteten Landwirthe-Verein aus Nadeberg erwarben noch in z. B. Antritt die Mitgliedschaft: Herr Günther auf Saalhausen, Reichstagsgesandter; Herr Kiedel in Kleinischonau, Landtagsgesandter; Herr Groß auf Schönhof; Herr Uhlemann zu Görlitz, Landtagsgesandter; Herr Meiner in Leipzig, Kaufmann; Herr Kosberg auf Schönen, Landesbauernrat; Herr Schatz in Sinzig, Landtagsgesandter; Herr Werle auf Wiesa; Herr Volpert in Herold, Wallwelsbacher; Herr Uhlermeyer auf Cunnersdorf; Herr Jahnauer in Böhlitz, Landtagsgesandter; während Herr Reichertshausen orischer Schultheiße aus Chemnitz seinen Amt und seine Zusammung schriftlich angezeigt hat. Die von den oben genannten Herren vollzogenen Mitgliedsbeiträge nebst den gelehrten Anzahlungen sind sofort vom Nadeberger Vertrauensmann an das Directoriuum des Vereins gelangt, aber von denselben auch sofort returniert worden mit dem Befehle, daß, da das Directoriuum ohnhin nicht vollständig sei, über die Aufnahme möglichst obiger Herren aber getheilt Achtung besteht, die Sothe

werde erkannt werden, um welche Seite ein Mittel ist bestellt.

Wer Augen hat zu sehen, der sehe,

Wer Ohren hat zu hören, der höre.

Dem gegenüber wollen wir noch erläutern, daß Herr Michaeli bei neuen Mitgliedern, die von seinen Anhängern, z. B. Herrn Schmidt auf Hainichen, präsentiert werden, seine Summe über deren Aufnahme hat. Von einer Angabe Vereinsmitglieder wird Protest erhoben und der Antrag gestellt werden, die Frage in der Generalversammlung hierzu zu beschränken: „daß den obengenannten Herren die Mitgliedschaft und jederzeitige Theilnahme an der Generalversammlung zu gestatten sei.“ Besammlungen, in welchen über die Handlungswerte Michaeli's die mit jenem Aufschluß zu geben sind, sollten überall gehalten werden.

\* A. Hartwich. Permanent Ausstellung eiserner Möbel einer Fabrik Ferdinandstraße Nr. 3.

\* Gutshof von Theodor Büchner, Badergasse Nr. 29 in Potsdam, für Stoff u. Stoffdecken in nächster Auswahl.

\* Delgemälde graci. u. der besten Meister, in alien Genuen bei reicher Ausmahl. Teileaus & Halle par de bons peintres. Oil paintings (great assortment) by the best masters, to be sold at H. Reinhardt's Kunsthändlung, Dresden, Mathildenstr. 1

\* Tapeten-Fabrik von Gustav Hirschfeld, Vogel Moritzstr. 14, Hauptstr. 1 und in Chemnitz Hauptmarkt 9.

\* J. G. Busch, Dresden, Biuduct Pfege der Marienbrücke, Spedition für Pandener Steinleichen, Dreyer- und Ullendorfer Braunschweigen.

\* Peitsch's Gasthaus, keine Kindergräße 3, empfiehlt freundliche Zimmer, gute Betten, billige Übernachtung.

\* Die größte Auswahl von Sonnen- und Regenschirmen eigenes Fabrikat, empfiehlt Robert Schmidt, Seestr. 1, in der Hauptstr. Reparaturen und Reparaturpreise sehr günstig und billig.

\* Delarwendruck-Gemälde in eleganten Galerien großer Auswahl, billige Preise. Marienstraße 11 part.

\* Getragene Kleidungsstücke, Patronen und Taschen werden gekauft. Adressen abgeben Galeriestraße 17, 2. Etage.

\* Gelddarlehen auf gute Wände, bei solider Bedienung 17 Galeriestraße 17, 2. Etage, bei Julius Jacob.

\* Miss-Schränke, vollkommenen Konstruktion, mit durchgehender Lufteleitung; Petroleum oder Apparate; Gasfeuer und Theaterscheinwerfer für Spiritusbeleuchtung; Dampf-Gießerei; Glaskörper Windleuchter; alle Arten Möbeln für Küchenmöbel; Koch-Maschinen vorzüglichster potenter Konstruktion mit und ohne Wärmer; Bäume-Closets verschiedne Konstruktion; so wie alle übrigen Küchen- und Hauskostümwaren und complete Einrichtungen empfiehlt Gebrüder Wirsche, Neustadt Dresden, am Markt 9.

\* Toilette-Artikel. Der größte Warenhause für Parfümerien, feine Seifen, Echt Köln-Wasser, Kerzen, Kleider, Zähne-, Nagel- und Taschenbürsten, Zahne, Chignon, Scheitel-Staub- und Taschenärmel, feine Toilette- und Bodendämme, Reisetaschen, Holzetasche für Parfumerie, manche Nüsse. Alle Arten Männer-Essenzen, Toilette und Handtücher, sowie alle andern feinen und unentbehrlichen Toilette-Artikel jeder Art in größter Auswahl findet man hier am preiswürdigsten im Magazin Oskar Baumann, Großenstraße 10.

\* Dr. med. Engelmann, Special-Kryst für Choler- und Halskrankh., Victoriastr. 24, 1. Sprechst.: 10—12, 2—3 Uhr.

\* Dr. med. Caesar Rog, vorm. Hosp.-Arzt i. d. 1. L. Armee für geheime Krankheiten zu sp. v. 9—1½ Uhr Besuchst. 1, 3.

\* Augenheilanstalt von Dr. Karl Weller L., Pragerstraße 16. Auch klin. Augen. Sprechst. 9½—11 Uhr.)

\* Med. privat. Tischendorf, Assistenzarzt a. D., Altmühlstraße 72. Für geheime Krankheiten zu sp. v. 9—4 Uhr.

\* Für geheime Krankheiten und Hautausschlag ist täglich zu sprechen. Cäcilienstraße 24, 1. Etage, 8—11 Uhr und 2—5 Uhr: A. G. Boltz, früher assist. Arzt im 3. Soz. \* Dr. med. Blau, hom. Arzt, Langstr. 41, heißt in Schmerzen, Schleimfluss, Epith., Polyp., Imp., und die Folgen der Quolie, auch briefl. schnell u. sicher. Sp. 10—12, 3—4.

\* Dr. med. H. Koenig, II. Brüdergasse Nr. 10, 2. Sprechst. für Geschlechts- und Hautkrankh. früh v. 7—10 u. Nachmittags von 1½—4 Uhr.

\* Dr. Th. Blöd, Spezialarzt für Zahnschäf., Bleibringen u. Bingerwerde 14, 1. Etg. Von 10—4 Uhr.

\* Poliklinik für Frauenkrankheiten (innengeldliche Behandlung Montags und Donnerstags von 11—12 Uhr, Marienstraße 23, 1.

\* Allen Kranken Kraft und Genebung ohne Medicin und ohne Kosten: Revalesciere du Barry

Barry von London. Keine Krankheit vermag der delicate Revalesciere du Barry zu widerstehen, und befreit dieselbe ohne Medicin und ohne Kosten alle Magen-, Nerven-, Beine-, Lungen-, Leber-, Driisen-, Schleimhaut-, Atem-, Blasen- und Nierenleiden. Tuberkulose, Schwindsucht, Asthma, Husten, Unverträglichkeit, Wassersucht, Diarrhoe, Schleimsigkeit, Schleimfluss, Blähungen, Übelkeiten, Übelkeit und Erbrechen selbst während der Schwangerchaft, Diabetes, Melancholie, Abmagerung, Rheumatismus, Gicht, Bleisucht. — Auszug aus 72.000 Allen Leidenden Heilung durch die delicate Revalesciere du Barry, welche ohne Anwendung von Medicin und ohne Kosten die unabkömmligen Krankheiten heilt: Magen-, Nerven-, Brust-, Lungen-, Leber-, Driisen-, Schleimhaut-, Atem-, Blasen- und Nierenleiden, Tuberkulose, Wassersucht, Diarrhoe, Schleimsigkeit, Schleimfluss, Übelkeit und Erbrechen selbst während der Schwangerheit, Diabetes, Melancholie, Abmagerung, Rheumatismus, Gicht, Bleisucht. — Auszug aus 72.000 Certificaten über Heilungen, die aller Medicin widerstanden: Certificate 26. 48. 121. Bestabil. Ungarn. Seit mehreren Jahren schon war meine Verdauung stets gestört; ich hatte mit Magenübeln und Verdauungsruhe zu kämpfen. Von vielen Übeln bin ich nur seit dem vierzehnjährigen Alter der Revalesciere bestreit. J. L. Steiner, Lehrer an der Volksschule. Boden in Steiermark, seit 1870. Hodogeschlechter Herr. Mit Vergnügen und pflichtgemäß bestätige ich die günstige Wirkung der Revalesciere, wie sie von vielen Seiten bekannt gemacht werden. Dieses vorzülliche Mittel hat mich von entzündlichen Atembeschwerden, beidseitigem Husten, Blähung und Magenkämpfen, woran ich lange gelitten habe, ganz vollständig befreit. Vincenz Steininger, pensionierter Pfarrer, Rohrbach als Fleiß, erwart die Revalesciere bei Erwachsenen und Kindern 30 Pf. kein Preis in Arzneien. In Bleibbüchsen von 1, 2 Pfund 18 Sgr., 1 Pfund 1 Thlr. 5 Sgr., 2 Pfund 1 Thlr. 27 Sgr., 5 Pfund 4 Thlr. 12 Sgr., 12 Pfund 9 Thlr. 15 Sgr., 21 Pfund 18 Thlr. — Revalesciere Chocolaté in Pulver und Tabak für 12 Tassen 18 Sgr., 24 Tassen 1 Thlr. 5 Sgr., 48 Tassen 2 Thlr. 27 Sgr. — Zu beziehen durch Baron du Barr u. Comp. in Berlin, 178 Friedrichstraße, in Leipzig in der Engelapotheke und bei Theodor Stiebmeyer, Apotheker; in Chemnitz in der Nicolaiaapotheke, in Zwickau bei Anton Bauer, J. V. Lohse und Hermann Köhler; in Bautzen in der Löwenapotheke, bei Ernst Dörfer und C. M. Gels Nachf.; in Leidenbach bei Hermann Löbke; in Fürth in der Stadtapotheke; in Bautzen bei Rudolph Holzer; in Freiberg in der Löwenapotheke, Elephantenapotheke und bei Herrn Fr. Pinzel, sowie nach allen Biegungen gegen Postanweisung. Hauptbüro in Dresden in der Königl. Hofapotheke und in sämtlichen Apotheken Dresden.

\* Die Antiquariats-Buchhandlung von H. L. Liebner, Briennerstraße 26, empfiehlt große Auswahl von Büchern jeder Art Literatur zu sehr billigen Preisen.

\* Glas-Haberd 7 Moritzstraße 7. B. Zeibig vormalss etabliert in Paris fertigt alle Arten Gläss, Schmuckstücken, so wie für Lederverarbeitung.

\* Schleifräde! Schleifräde! Schleifräde! nur gut und billig, in der 1. Dresdner Schleiferei Fabrik von S. Meyer jun., Marienstraße 4 u. 5.

\* Bei der Dresdner Leih- u. Credit-Anstalt, C. Schaus, Wahrlehrstraße 28 und deren Filiale am Moltkeplatz werden jährlich 1000 Gläser zur Verarbeitung angenommen u. bei Stag. Mai mit 10%, bei Monat. 8g. mit 7% u. bei 12monat. 8g. mit 5% bis auf Weiteres verzinst.

\* Die Antiquariats-Buchhandlung von H. L. Liebner, Briennerstraße 26, empfiehlt große Auswahl von Büchern jeder Art Literatur zu sehr billigen Preisen.

\* Glas-Haberd 7 Moritzstraße 7. B. Zeibig vormalss etabliert in Paris fertigt alle Arten Gläss, Schmuckstücken, so wie für Lederverarbeitung.

\* Die Nähmaschine von Dr. Alfredo bis v. Mori Morgan ist auf einem bes.

Holztheater Altbau und 51, Uhr 1 bis Kinderklinik, 11 bis Rathaus, Nachm. 1, 2, 3, 4, 5, 6, 7, 8, 9, 10, 11, 12, 13, 14, 15, 16, 17, 18, 19, 20, 21, 22, 23, 24, 25, 26, 27, 28, 29, 30, 31, 32, 33, 34, 35, 36, 37, 38, 39, 40, 41, 42, 43, 44, 45, 46, 47, 48, 49, 50, 51, 52, 53, 54, 55, 56, 57, 58, 59, 60, 61, 62, 63, 64, 65, 66, 67, 68, 69, 70, 71, 72, 73, 74, 75, 76, 77, 78, 79, 80, 81, 82, 83, 84, 85, 86, 87, 88, 89, 90, 91, 92, 93

\* Restaurant Kgl. Belvedere  
Atr. 6 Uhr. Bei hause Terrasse Ende nach 10 Uhr.  
**Heute Wiener Abend-Concert**  
ausgeführt von Capellmeister Hrn. C. H. Neubauer  
mit der Concert-Kapelle des Königl. Belvedere.  
Tischler 30 Mann. Streichm. 12 Mann.  
Wende Gasbeleuchtung des Gartens.  
Atr. 6 Uhr. Ende nach 10 Uhr. Eintritt 5 Mgr. inkl. Programm.  
Morgen Gr. Extra-Concert. Atr. 4 Uhr. Ende nach 10 Uhr.  
Streich- und Tafelkonzert. J. G. Marstaller.

## Lincke'sches Bad.

Heute Sonnabend, den 3. August  
**Grosses Militär-Concert**  
ausgeführt von dem Trompeterchor des Königl. Sächs. 1. Reiter-  
Regiments „Kronprinz“ unter Leitung seines Stabstrompeters und  
Trompeten-Solisten Herrn Alwin Müller.  
Anfang 6 Uhr. Eintritt 5 Mgr.  
Billets sind außer an der Ecke 5 Stück zu 15 Mgr. zu haben.

## Bergkeller.

Morgen Sonntag Nachmittag 4 Uhr **Grosses Concert** vom A.  
S. Gardestabstrompeter und Trompetenvirtuos Herrn Friedrich  
Wagner.

## Feldschlösschen.

Sonntag, den 4. August  
**Erstes Grosses Militär-Concert**  
dem Musikkorps (44 Mann) des A. Vt. 1. Polnischen Infanterie-Regiments  
Nr. 50 aus Görlitz, unter Leitung des Musikkorps-Herrn W. Müller.  
Anfang 5 Uhr. Eintritt 3 Mgr.

## Lincke'sches Bad.

Montag, den 5. August  
**Zweites Gr. Militär-Concert**  
dem Musikkorps des A. Vt. 1. Polnischen Infanterie-Regiments Nr. 50,  
unter Leitung des Musikkorps-Herrn W. Müller.  
Anfang 6 Uhr. Eintritt 3 Mgr.

**Concerne** finden statt von der Kapelle des 59. Regiments:  
Dienstag, den 6. August Waldschlösschen.  
Mittwoch, 7. Waldschlösschen.  
Donnerstag, 8. Wohltheile.  
Freitag, 9. Holzig.  
Samstag, 10. Waldschlösschen.

**Moritzburg. Gasthaus zum Jägerhaus.**  
Grosses Extra-Concert, gegeben von dem Trompeterchor der reitenden Artillerie aus Görlitz unter Leitung des Stabstrompeters Herrn  
Ernst Philipp.  
Anfang 4 Uhr. Eintritt 3 Mgr. Nach dem Concert ein Tänzchen.

**Alleestraße 46. Heute von 6 Uhr an großes Garten-Concert.** Ernst Spittau.

**Gärtner zu Niederpöhlitz.** Sonntag, den 4. August  
Es findet zweimal das  
Amateure treten. Schmidt.

**Güldene Aue.** Heute u. morgen  
Bathaus. 10 Uhr abends.

**Kugeldebetrieb Albrecht**  
Friedrich-Waldersee.  
Heute sowie jeden Tag der Vogelweise von 4 Uhr an  
Bathaus. Ergebnis F. Angermann.

**Das Freibauhochwasserfestliche zum Sommerfest in Großgrasdorf**  
findet den 11. u. 12. Aug. d. J. statt, woselbst feierlichkeiten einzeln. An-  
hänger von Fahrbuden u. dgl. amüsanten Szenen werden erwartet, so bei  
mit rechtlich anzutreten. Friedrich August Schöne.

**Auf der Sonnweis**  
viele bis dem Hals postom.  
Zum ersten Male hier.

**Buron's Museum.**

Unserer Freiheit des weitverbreiteten Wissens  
Förderung zu dienen ist mir die 1000 für  
die neuen Vorlesungen im Sommersemester, gegen  
welche Würde ich nicht auf 5000 verlangt. Zudem  
möchte ich das Gesetz der Freiheit und Weisheit  
gestützt. Eintritt 5 Mgr. 10. August 10 Uhr.

**Schlossgarten.**  
Hiermit die ergebene Einladung, daß ich vom 1. August bis 3. an  
den Herrenberg Nr. 17, 18.

**Schlossgarten zu Görlitz.**  
eingeladen habe mit einer Reihe mit 1000 in Höhe eines entsprechenden  
Habsuren einen neuen Wohnungskontrakt, der zu einem sehr günstigen  
Verhältnis steht. Ich habe keine Pläne und keine Wünsche.

Geblümpeßl C. H. Hößler.

**Lechner**  
Ist in Verkauf, 1. Stock 5 Uhr,  
Marktstraße am Steinen.

**Großherzogliche**  
nächstes Konzert, empfiehlt sich  
1. Stock im Lechner'schen, Schloß-  
straße, Kreuzstraße 9.

# Das Copitzer Vogelschiessen.

Dieses beliebte und bekannte Volksfest soll dieses Jahr  
den 11., 12. und 13. August

auf der bekannten schönen Anhöhe bei Copitz abgehalten werden, woza wir alle Freunde besserer Volksfeste  
einladen.

Während der ganzen Dauer des Festes wird eine gute Kapelle auf dem Festplatz concertiren und Dienstag

den 13. August findet großes brillantes Feuerwerk statt.

Während der ganzen Dauer des Festes wird eine gute Kapelle auf dem Festplatz concertiren und Dienstag

den 13. August findet großes brillantes Feuerwerk statt.

Während der ganzen Dauer des Festes wird eine gute Kapelle auf dem Festplatz concertiren und Dienstag

den 13. August findet großes brillantes Feuerwerk statt.

Während der ganzen Dauer des Festes wird eine gute Kapelle auf dem Festplatz concertiren und Dienstag

den 13. August findet großes brillantes Feuerwerk statt.

Während der ganzen Dauer des Festes wird eine gute Kapelle auf dem Festplatz concertiren und Dienstag

den 13. August findet großes brillantes Feuerwerk statt.

Während der ganzen Dauer des Festes wird eine gute Kapelle auf dem Festplatz concertiren und Dienstag

den 13. August findet großes brillantes Feuerwerk statt.

Während der ganzen Dauer des Festes wird eine gute Kapelle auf dem Festplatz concertiren und Dienstag

den 13. August findet großes brillantes Feuerwerk statt.

Während der ganzen Dauer des Festes wird eine gute Kapelle auf dem Festplatz concertiren und Dienstag

den 13. August findet großes brillantes Feuerwerk statt.

Während der ganzen Dauer des Festes wird eine gute Kapelle auf dem Festplatz concertiren und Dienstag

den 13. August findet großes brillantes Feuerwerk statt.

Während der ganzen Dauer des Festes wird eine gute Kapelle auf dem Festplatz concertiren und Dienstag

den 13. August findet großes brillantes Feuerwerk statt.

Während der ganzen Dauer des Festes wird eine gute Kapelle auf dem Festplatz concertiren und Dienstag

den 13. August findet großes brillantes Feuerwerk statt.

Während der ganzen Dauer des Festes wird eine gute Kapelle auf dem Festplatz concertiren und Dienstag

den 13. August findet großes brillantes Feuerwerk statt.

Während der ganzen Dauer des Festes wird eine gute Kapelle auf dem Festplatz concertiren und Dienstag

den 13. August findet großes brillantes Feuerwerk statt.

Während der ganzen Dauer des Festes wird eine gute Kapelle auf dem Festplatz concertiren und Dienstag

den 13. August findet großes brillantes Feuerwerk statt.

Während der ganzen Dauer des Festes wird eine gute Kapelle auf dem Festplatz concertiren und Dienstag

den 13. August findet großes brillantes Feuerwerk statt.

Während der ganzen Dauer des Festes wird eine gute Kapelle auf dem Festplatz concertiren und Dienstag

den 13. August findet großes brillantes Feuerwerk statt.

Während der ganzen Dauer des Festes wird eine gute Kapelle auf dem Festplatz concertiren und Dienstag

den 13. August findet großes brillantes Feuerwerk statt.

Während der ganzen Dauer des Festes wird eine gute Kapelle auf dem Festplatz concertiren und Dienstag

den 13. August findet großes brillantes Feuerwerk statt.

Während der ganzen Dauer des Festes wird eine gute Kapelle auf dem Festplatz concertiren und Dienstag

den 13. August findet großes brillantes Feuerwerk statt.

Während der ganzen Dauer des Festes wird eine gute Kapelle auf dem Festplatz concertiren und Dienstag

den 13. August findet großes brillantes Feuerwerk statt.

Während der ganzen Dauer des Festes wird eine gute Kapelle auf dem Festplatz concertiren und Dienstag

den 13. August findet großes brillantes Feuerwerk statt.

Während der ganzen Dauer des Festes wird eine gute Kapelle auf dem Festplatz concertiren und Dienstag

den 13. August findet großes brillantes Feuerwerk statt.

Während der ganzen Dauer des Festes wird eine gute Kapelle auf dem Festplatz concertiren und Dienstag

den 13. August findet großes brillantes Feuerwerk statt.

Während der ganzen Dauer des Festes wird eine gute Kapelle auf dem Festplatz concertiren und Dienstag

den 13. August findet großes brillantes Feuerwerk statt.

Während der ganzen Dauer des Festes wird eine gute Kapelle auf dem Festplatz concertiren und Dienstag

den 13. August findet großes brillantes Feuerwerk statt.

Während der ganzen Dauer des Festes wird eine gute Kapelle auf dem Festplatz concertiren und Dienstag

den 13. August findet großes brillantes Feuerwerk statt.

Während der ganzen Dauer des Festes wird eine gute Kapelle auf dem Festplatz concertiren und Dienstag

den 13. August findet großes brillantes Feuerwerk statt.

Während der ganzen Dauer des Festes wird eine gute Kapelle auf dem Festplatz concertiren und Dienstag

den 13. August findet großes brillantes Feuerwerk statt.

Während der ganzen Dauer des Festes wird eine gute Kapelle auf dem Festplatz concertiren und Dienstag

den 13. August findet großes brillantes Feuerwerk statt.

Während der ganzen Dauer des Festes wird eine gute Kapelle auf dem Festplatz concertiren und Dienstag

den 13. August findet großes brillantes Feuerwerk statt.

Während der ganzen Dauer des Festes wird eine gute Kapelle auf dem Festplatz concertiren und Dienstag

den 13. August findet großes brillantes Feuerwerk statt.

Während der ganzen Dauer des Festes wird eine gute Kapelle auf dem Festplatz concertiren und Dienstag

den 13. August findet großes brillantes Feuerwerk statt.

Während der ganzen Dauer des Festes wird eine gute Kapelle auf dem Festplatz concertiren und Dienstag

den 13. August findet großes brillantes Feuerwerk statt.

Während der ganzen Dauer des Festes wird eine gute Kapelle auf dem Festplatz concertiren und Dienstag

den 13. August findet großes brillantes Feuerwerk statt.

Während der ganzen Dauer des Festes wird eine gute Kapelle auf dem Festplatz concertiren und Dienstag

den 13. August findet großes brillantes Feuerwerk statt.

Während der ganzen Dauer des Festes wird eine gute Kapelle auf dem Festplatz concertiren und Dienstag

den 13. August findet großes brillantes Feuerwerk statt.

Während der ganzen Dauer des Festes wird eine gute Kapelle auf dem Festplatz concertiren und Dienstag

den 13. August findet großes brillantes Feuerwerk statt.

Während der ganzen Dauer des Festes wird eine gute Kapelle auf dem Festplatz concertiren und Dienstag

den 13. August findet großes brillantes Feuerwerk statt.

Während der ganzen Dauer des Festes wird eine gute Kapelle auf dem Festplatz concertiren und Dienstag

den 13. August findet großes brillantes Feuerwerk statt.

Während der ganzen Dauer des Festes wird eine gute Kapelle auf dem Festplatz concertiren und Dienstag

den 13. August findet großes brillantes Feuerwerk statt.

Während der ganzen Dauer des Festes wird eine gute Kapelle auf dem Festplatz concertiren und Dienstag

den 13. August findet großes brillantes Feuerwerk statt.

Während der ganzen Dauer des Festes wird eine gute Kapelle auf dem Festplatz concertiren und Dienstag

den 13. August findet großes brillantes Feuerwerk statt.

Während der ganzen Dauer des Festes wird eine gute Kapelle auf dem Festplatz concertiren und Dienstag

den 13. August findet großes brillantes Feuerwerk statt.

Während der ganzen Dauer des Festes wird eine gute Kapelle auf dem Festplatz concertiren und Dienstag

den 13. August findet großes brillantes Feuerwerk statt.

Während der ganzen Dauer des Festes wird eine gute Kapelle auf dem Festplatz concertiren und Dienstag

den 13. August findet großes brillantes Feuerwerk statt.

Während der ganzen Dauer des Festes wird eine gute Kapelle auf dem Festplatz concertiren und Dienstag

den 13. August findet großes brillantes Feuerwerk statt.

Während der ganzen Dauer des Festes wird eine gute Kapelle auf dem Festplatz concertiren und Dienstag

den 13. August findet großes brillantes Feuerwerk statt.

Während der ganzen Dauer des Festes wird eine gute Kapelle auf dem Festplatz concertiren und Dienstag

den 13. August findet großes brillantes Feuerwerk statt.

Während der ganzen Dauer des Festes wird eine gute Kapelle auf dem Festplatz concertiren und Dienstag

den 13. August findet großes brillantes Feuerwerk statt.

Während der ganzen Dauer des Festes wird eine gute Kapelle auf dem Festplatz concertiren und Dienstag

den 13. August findet großes brillantes Feuerwerk statt.